

## Ex-ante Evaluation der regionalökonomischen Wirkungen der Einrichtung eines Nationalparks in der Region Lieberose

Univ.-Prof. Dr. Hubert Job, Dipl.-Wirtsch.Geogr. Julius Arnegger, Dipl.-Geogr. Manuel Woltering

Straupitz, 2. September 2009

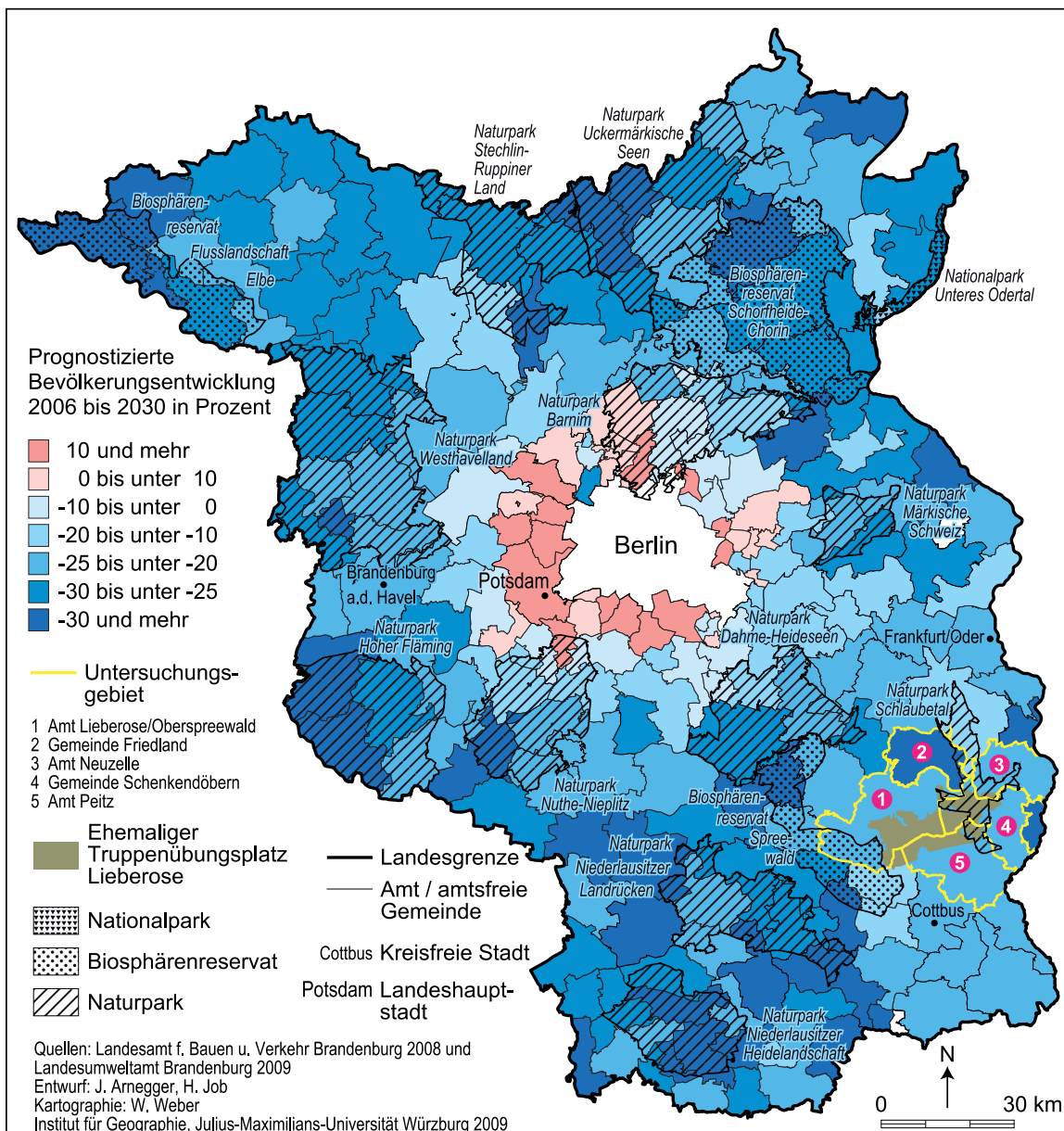


Abbildung 1: Brandenburg - Großschutzgebiete und demographische Entwicklung

## Sozioökonomische Rahmendaten der Region Lieberose

- abnehmende Bevölkerung (Rückgang seit 2000 um 9,8%)
- Bevölkerungsprognose: weitere 22,3% Rückgang bis 2030
- Arbeitslosenquoten (2008 – z. Vgl. Brandenburg gesamt: 13%):
  - LK Dahme-Spreewald: 14,7%
  - LK Oder-Spree: 18,6%
  - LK Spree-Neiße: 21,0%
- Tourismus: kontinuierlicher Rückgang der Gästeübernachtungen seit 1992

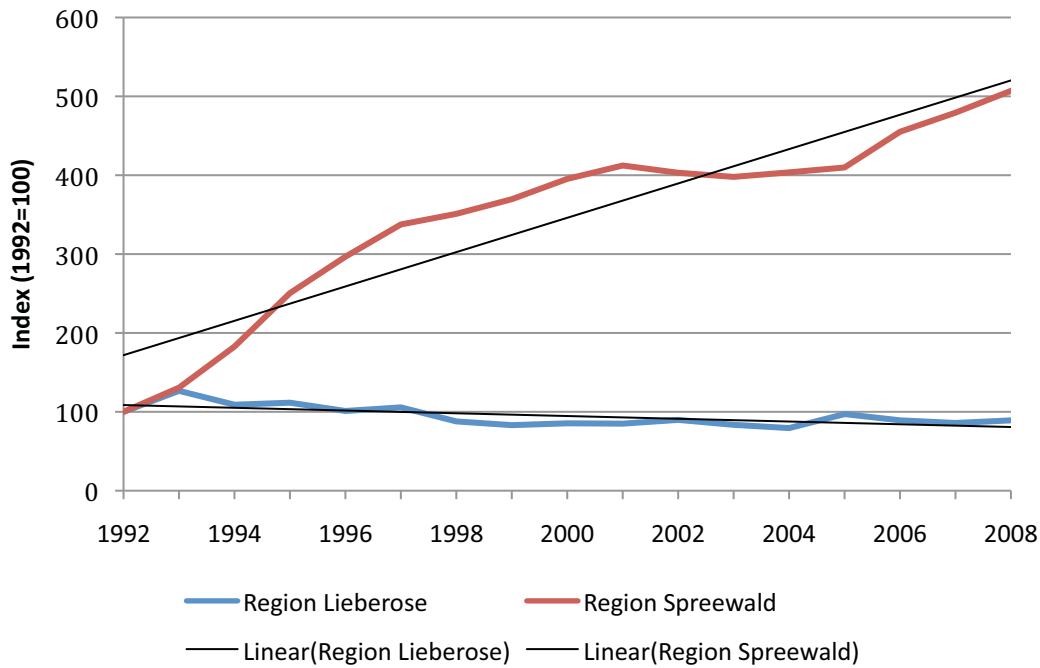


Abbildung 2: Vergleich der Entwicklung der Gästeübernachtungen in den Regionen Lieberose und Spreewald. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2008)

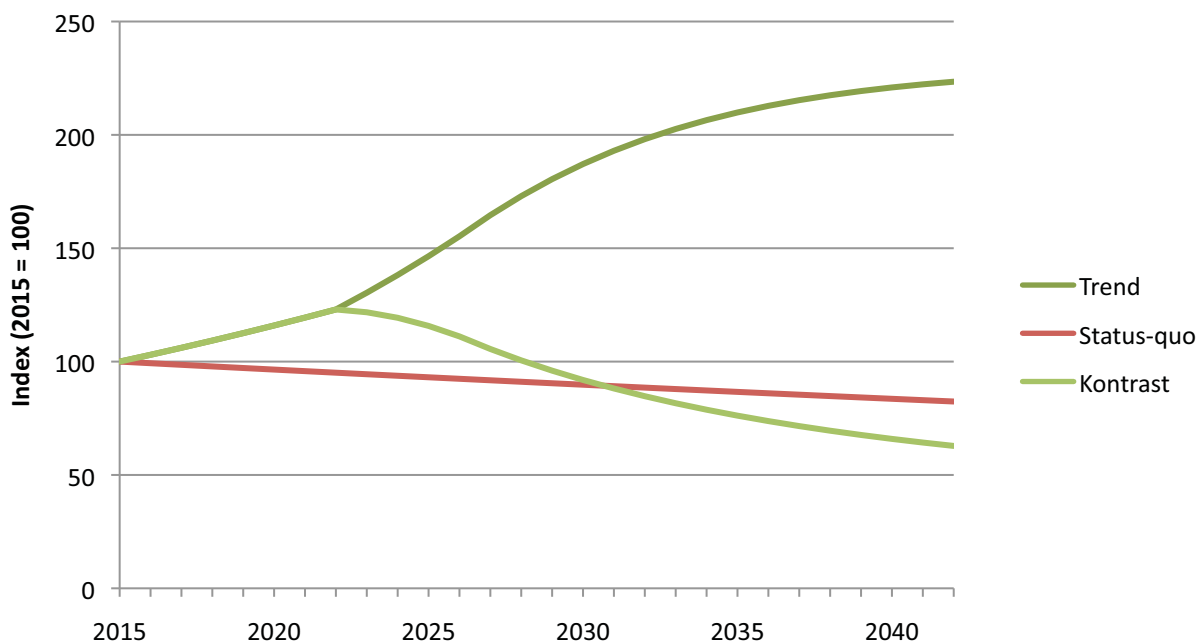


Abbildung 3: Alternative Szenarien zur Entwicklung der Gästeübernachtungen in der Region Lieberose

**Status-quo-Szenario:**

keine Nationalparkausweisung; vereinzelte Investitionen in touristisches Angebot, jedoch keine Etablierung am Markt.

**Trend-Szenario:**

„echter“ Nationalpark mit entsprechender touristischer Infrastruktur und Destinationsmanagement.

**Kontrast-Szenario:**

Nationalparkausweisung nur mit singulären Investitionen in touristisches Angebot verbunden, kein regionales Gesamtkonzept

	Status-quo-Szenario		Trend-Szenario	Kontrast-Szenario
Prädikatisierung/Label	○		+	+
Invest/Angebot	○		+	○/-
Destinationsmanagement	○		+	-
Etablierung am Markt	-		+	-
Tagesbesucher	○		+	+
<i>davon Sekundärausflügler</i>	○		+	+
<i>davon Primärausflügler</i>	-		+	-
Übernachtungsgäste	-		+	-

Tabelle 1: Bewertung der drei Szenarien hinsichtlich der Auswirkungen auf den Tourismus in der Region Lieberose

Jahr	Anzahl Besucher*			Tagesausgaben*		Bruttoumsatz*		
	TG	UN	gesamt	TG	UN	TG	UN	gesamt
<b>Trend-Szenario: Maximal-Variante (100%)</b>								
2022	283.000	124.100	407.100	11,00€	56,00€	3.202.000€	7.002.000€	10.204.000€
2032	374.900	200.000	574.900	11,00€	56,00€	4.242.000€	11.280.000€	15.522.000€
2042	364.300	225.500	589.800	11,00€	56,00€	4.122.000€	12.722.000€	16.844.000€
<b>Trend-Szenario: Minimal-Variante (60%)</b>								
2022	169.800	74.500	244.300	11,00€	56,00€	1.921.000€	4.201.000€	6.123.000€
2032	224.900	120.000	344.900	11,00€	56,00€	2.545.000€	6.768.000€	9.313.000€
2042	218.600	135.300	353.900	11,00€	56,00€	2.473.000€	7.633.000€	10.106.000€

\*gerundete Werte

TG = Tagesgäste

UN = Übernachtungsgäste

Tabelle 2: Trend-Szenario zur Entwicklung der durch den Tourismus generierten regionalen Bruttoumsätze

**Bedeutung der Übernachtungsgäste:** Anteil der Übernachtungsgäste an der Gesamtbesucherzahl beträgt nach Schätzungen im Trend-Szenario nur 30-40%, jedoch steuern sie aufgrund der angenommenen deutlich höheren Tagesausgaben 70% und mehr zum Gesamtumsatz bei.

Kernzone (ha)	Flächenverlust (ha)	Rohholzmenge (Efm)	Bruttoumsatz Rohholzverkauf	Bruttoumsatz Sägeindustrie	gesamter regionaler Bruttoumsatz
<b>Maximal-Variante (100%)</b>					
6.000	3.000	10.500	344.400€	894.600€	1.239.000€
7.500	4.500	15.750	516.600€	1.341.900€	1.858.500€
10.000	7.000	24.500	803.600€	2.087.400€	2.891.000€
<b>Minimal-Variante (60%)</b>					
6.000	3.000	10.500	206.640€	536.760€	743.400€
7.500	4.500	15.750	309.960€	805.140€	1.115.100€
10.000	7.000	24.500	482.160€	1.252.440€	1.734.600€

Tabelle 3: Regionale Umsatzeinbußen bei drei Nationalparkvarianten mit Kernzonen verschiedener Flächenausdehnung

**Umsatzeinbußen Forstwirtschaft:** regionale Bruttoumsätze enthalten auch jew. vorgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette, beispielsweise Holzfällarbeiten, Durchforstung und Transport, da diese Aufwendungen durch den Verkauf des Rohholzes gedeckt werden müssen; Verluste auf Seiten von Forstwirtschaft und Sägeindustrie sind bei allen Varianten niedriger als die regionalen Wertschöpfungseffekte, die durch einen florierenden Nationalparktourismus generiert werden können.

## Fazit

- Positive ökonomische Wirkungen des Tourismus werden Verluste der Forstwirtschaft mehr als ausgleichen
- Die Marke Nationalpark muss in der Region gelebt werden
- (Kontinuierliche) Investitionen in nationalparkspezifische touristische Attraktionen notwendig
- Nationalpark als potentieller Motor der regionalen Wirtschaft